

Jürgen Schröter

# HEILUNG

nach Thorwald Dethlefsen  
(aus „Schicksal als Chance“)

„Krankheit ist der mikrokosmische Sündenfall  
und immer ein Zerwürfnis mit Gott -  
HEILUNG ist die Aussöhnung mit Gott.“

Ich habe selten eine so tiefe Erklärung dessen gefunden, was Krankheit und Heilung sei, als in dem Buch von Thorwald Dethlefsen „Schicksal als Chance“ (1979). Dazu will ich hier ein „Exzerpt“ erstellen, um diese wertvollen Ideen und Erkenntnisse zu bewahren.

Der Begriff der HEILUNG bei Thorwald Dethlefsen setzt zweierlei voraus:

1. Wir leben nicht nur dieses eine Leben, sondern viele Inkarnationen. Unser Kranksein in diesem Leben ist nicht zu trennen vom Kranksein aus früheren Leben.
2. Kranksein kann letztlich nur unsere Seele als kosmische Wesenheit. Ihr Auftrag ist es, sich zu vervollkommen, ein vollkommener Mensch zu werden wie JESUS. Wenn die Seele vom Weg der Selbstvervollkommnung abkommt, wird sie krank.

## Was ist „Schicksal“?

Schicksal ist jene Instanz, die dafür sorgt, daß der einzelne seine vorgeschriebene Bahn zieht. Aus dem vermeidlichen Feind Schicksal wird ein Partner, der verhindert, daß wir aus eigener Trägheit uns selbst aus der Evolution ausklammern. (S. 266)

Schicksal - als „höhere Instanz“ - lässt uns von unserer Lebensaufgabe nicht entrinnen und scheint uns gefangen zu halten. Unsere Seele hat eine Lebensaufgabe - und wenn wir uns an sie nicht halten, werden wir krank. Unser „Schicksal“ ist es also, die Mission unserer SEELE erfüllen zu MÜSSEN.

## **Das Ziel aller Inkarnationen: Vollkommenheit**

Das Ziel des Weges ist die Vollkommenheit des Menschen, ist die Weisheit, die Überwindung der Polarität, die Vereinigung mit Gott, die Unio mystica, die chymische Hochzeit, das kosmische Bewusstsein. Alle diese Begriffe sind Versuche, dieses Endziel des menschlichen Weges zu umschreiben. (S. 24 f.)

Der Lebensweg des Menschseins soll zur Vollkommenheit führen, jeder kleinste Lernschritt macht den Menschen vollkommener. Vollkommener wird man, wenn man noch Fehlendes hinzufügt, Unbekanntes integriert. So wird der Mensch vom Schicksal gesetzmäßig immer mit solchen Prinzipien konfrontiert, die er noch nicht verwirklicht hat, sie ihm noch fremd geblieben sind, die ihm noch fehlen. (S. 130 f.)

Die menschliche Seele, um der Erkenntnis willen hinausgeworfen aus der zeit- und raumlosen Einheit, muß das Dunkel der materiellen Welt entlang der subjektiven Zeitachse durchwandern und lernen, sich zu entwickeln und bewusster zu werden - immer dem Ziel entgegen, durch die Rückkehr zur ursprünglichen Einheit seinen Kreislauf zu schließen.

Dieser Weg der menschlichen Seele ist ein Weg des Lernens und gehorcht diesen Gesetzen. Ein solcher Lernprozeß, dessen Ziel die Vollkommenheit ist, ist ein langer Weg und bedarf vieler kleiner Schritte, umfaßt viele Irrtümer und auch viele Korrekturen. Die uns Menschen fast endlos erscheinende Kette der Inkarnationen allein garantiert den letztendlichen Erfolg. (S. 203)

Das Schicksal arbeitet nach demselben Prinzip (Wiederholung der Klasse wie in der Schule, Anmerkung JS) - der einzige Unterschied ist dessen endlose Geduld, die dem Menschen immer wieder neue Möglichkeiten gibt, nicht Gelerntes doch noch zu begreifen und Fehler zu kompensieren. Leben heißt Lernen, unabhängig davon, ob dies der einzelne akzeptiert oder nicht. Das Schicksal sorgt mit unbestechlicher Gerechtigkeit dafür, daß jeder genau das lernt, was er am wenigsten akzeptieren will und wogegen er den größten Widerstand setzt. (S. 204)

Sich auf seinem Weg ständig zu vervollkommen ist also der ideale Weg, der gesunde Weg, der Weg des Seelenheils. Woher erkenne ich aber, was mir fehlt, um vollkommener zu werden? Was korrigiert mich, wenn ich von meinem Weg abkomme?

## **Krankheit und Leiden**

Hier kommen Krankheit und Leiden „ins Spiel“:

Krankheit ist die häufigste Form, Schicksal einzulösen. (S. 143)

... in dem Moment, wenn der Mensch die Probleme wegschiebt und versucht, ihnen zu entfliehen oder sie zu negieren (...), beginnt das Schicksal den Menschen in den nicht wahrgenommenen Lernprozess zu zwingen. ... Erst wenn der Mensch mit einer Situation ausgesöhnt ist, kann er ihre Sinnhaftigkeit ganz begreifen. (S. 118 f.)

Schicksalsschläge und Krankheiten sind fast immer nur der passive Aspekt eines nicht freiwillig wahrgenommenen Lernprozesses. Die Kurzformel heißt: Wer nicht lernt, leidet. (S. 123)

Leid ist der Gegenpol von Glück und deshalb letztlich doch das gleiche. ...  
Leid ist immer ein Umweg, und somit dennoch ein Weg. (S. 125)

Der SINN der Krankheit liegt also darin, uns zurückzubeSINNen, unseren Lebensweg zu korrigieren, die Botschaft der Krankheit dankbar anzunehmen.

Es gibt keine sinnlosen Krankheiten. (S. 146)

Man begreift nicht, daß Krankheit das kostbarste Gut der Menschheit ist, ja, sein Menschsein überhaupt ausmacht, da nur der Kranke heilbar ist. Die Krankheit macht den Menschen heilungsfähig - doch dazu muß er sie durchwandern, nicht umgehen. So wie die Krankheit ein mikrokosmischer Sündenfall ist, muß Heilung auch ein mikrokosmischer Erlösungsprozeß sein. (S. 190 f.)

Der Sündenfall ist das Herausfallen aus der Einheit in die Polarität. Der Mensch an sich ist sündig, allein weil er als polares Wesen existent ist - das meint der Begriff der Erbsünde. Der Mensch ist von Schuld nicht lösbar - jedoch erlösbar ... Krankheit ist lediglich der mikrokosmische Nachvollzug des Sündenfalls. Der Mensch ist krank, die gesamte materielle Schöpfung ist krank. (S. 190) ... Materie als solche kann nicht erkranken, weil alle Materie an sich 'krank' ist. (S. 159)

Diese Sichtweise von Krankheit ist schon sehr „radikal“ und in diesem Sinne: an die Wurzeln gehend? Ich will diese Sichtweise von Thorwald Dethlefsen hier nicht bewerten, sondern lediglich auf seine Radikalität hinweisen. Die KRANKHEIT der Schöpfung treibt sie zu ihrer HEILUNG und VERVOLLKOMMUNG an. Ich kann es nur so interpretieren. Auch LEID ist so eine not-wenige Triebfeder der Schöpfung, ein Evolutionsfaktor.

## **BEWUSSTHEIT (bewusstes Lernen) ist der Königsweg**

Leiden ist also Ausdruck von „Unbewusstheit“: Weil ich nicht bewusst bin, muss ich leiden.

Man unterscheide also zwischen den zu lösenden Problemen selbst, die völlig determiniert sind, und dem „wie“ des Lösungsweges, für den die Polarität zwei Möglichkeiten zur Verfügung stellt:

1. Das bewusste Lernen. Diese Möglichkeit erfordert vom Menschen, daß er stets bereit ist, sich den Anforderungen des Schicksals zu stellen und freiwillig jedes auftretende Problem durch Aktivität zu erlösen.
2. Das unbewusste Lernen. Es tritt automatisch in Kraft, wenn der Mensch versäumt, ein Problem bewußt zu lösen.

Die Mehrzahl der Menschen beschränkt sich größtenteils auf die zweite Möglichkeit, nämlich das unbewusste Lernen. Unbewusstes Lernen ist jedoch immer Lernen durch Leid. (S. 118)

Erkranken kann ein Mensch immer nur an einem Urprinzip, nicht an Bakterien, Viren, Toxinen oder ähnlichem. Heilen heißt, den Menschen heiler machen, ihn zu heiligen, dem Heil näher zu bringen. Heilung ist an einen Bewusstwerdungsprozeß gebunden, der ihn mit dem Urprinzip (Gottheit), an dem er erkrankt, wieder aussöhnt. (S. 151)

## **Die Rolle der Astrologie (Astrosophie)**

Woran erkenne ich denn meine Lebensaufgabe? Wie kann ich meinen Lebensweg so bewusst wie möglich gehen?

Hier hat die Astrologie ihren Sinn. Eine astrologische Beratung sollte den Menschen damit bekannt machen, welchen Lehrplan er in dieser Inkarnation zu erfüllen hat, und ihm die einzelnen Prinzipien erklären, mit denen er sich nun auseinanderzusetzen hat. (S. 131)

Doch wir müssen uns dabei bewusst bleiben, dass Thorwald Dethlefsen eine besondere Art der Astrologie meint:

Die Astrologie ist und bleibt die Lehre von den Urprinzipien, nicht von den Sternen. Die Planeten sind eine praktikable, jedoch ersetzbare Ebene. (S. 101)

Astrologie ist nicht der Glaube an die Beeinflussung des Menschen durch die Gestirne, Astrologie ist vielmehr ein Abbildungssystem der Wirklichkeit. (S. 109)

Wahre Astrologie war und ist ein Einweihungsweg, der über die Selbsterkenntnis und Naturerkenntnis zur Gotteserkenntnis führt. Wahre Astrologie macht sich deshalb zum Schluß selbst überflüssig. Wahre Astrologie ist Philosophie - weshalb Schult von der „Astrosophie“ spricht - und nicht das Herumrühren an der Zukunft des Menschen. (S. 113)

So verstanden ist das HOROSKOP der „Lehrplan des Lebens“ (S. 115 ff.)

Das Horoskop ist nur das gesetzmäßige Zwischenergebnis des bisherigen Weges durch die Erdenleben. Es ist daher weder zufällig noch ungerecht. Das Horoskop zeigt uns das Karma eines Menschen - es ist der notwendig gewordene Lehrplan für diese Inkarnation.

Hier wird deutlich, wie fundamental die Astrologie mit der Lehre der Reinkarnation verbunden ist. ... Das Horoskop ist etwas, was sich jeder selbst erarbeitet hat - man kann sich darüber nicht beschweren. (S. 127)

In alten Zeiten gehörte es zu der Aufgabe der Priester, die Qualität der Zeit zu ermitteln. Auf eine Frage hin blickten dann die Priester „in die Stunde“, um die Qualität zu erfahren. Hiervon kommt das Wort „Horoskop“, denn horoskopieren heißt „in die Stunde blicken“ (hora = die Stunde; skopein = blicken). Ein Horoskop ist demnach nichts anderes als die Momentaufnahme des Himmels zu einem bestimmten Zeitpunkt. (S. 107)

Was uns Probleme bereitet ist eine bestimmte Konstellation von Urprinzipien einmal in der Form unseres Geburtshoroskops (= Lernplan für das Leben) wie auch im alltäglichen Leben.

... in Wirklichkeit bedeutet die bevorstehende Saturnkonstellation nur, daß die Zeit jetzt reif geworden ist, das Prinzip des Saturns näher kennen zu lernen, es in das eigene Leben zu integrieren, den „Gott Saturn“ in sich aufzunehmen, um vollkommener zu werden. (S. 133)

Und nach dem Ähnlichkeitsprinzip der Homöopathie gilt:

Leidet jemand am Saturnprinzip, so bekommt er als Heilmittel ebenfalls Saturnprinzip verordnet. (S. 166)

Bewusst leben und lernen heißt vor allem, uns mit den Urprinzipien des Lebens vertraut zu machen, ihr Fehlen zu erkennen und ihre fehlenden Aspekte immer mehr ins Leben zu integrieren, um so als Mensch **VOLLKOMMEN** zu werden.

## **SINN-volles ist SINN-stiftendes Heilen**

Heilung heißt letztlich, den unbewussten Lernprozess in einen bewussten zu transformieren:

Ein Therapeut muß den von der Krankheit beabsichtigten Lernprozeß ersetzen, sonst kann er niemals heilen. (S. 136)

Heilung einer Krankheit sollte immer mit einem Zuwachs an Reife und Entwicklung einhergehen. (S. 191)

Indem der Mensch seinen bisher so vollständig verdrängten Schatten Schritt für Schritt in sein Bewusstsein integriert, wird er ganzer, vollständiger, heiler. (S. 231)

Dazu gehört vor allem, die Krankheit selbst als **BOTSCHAFT** und Lern-Herausforderung zu verstehen und sie nicht zu „bekämpfen“:

Niemand kann einen Feind verstehen und kennen lernen, solange er gegen ihn „kämpft“ (S. 147)

Die Krankheit unserer Zeit ist die Sinnlosigkeit, die den Menschen aus dem Kosmos entwurzelt hat. (S. 268)

Die Seele erkrankt immer nur am Verlust der Sinnhaftigkeit. (S. 245)

Über den bewusst gewordenen **SINN** der Krankheit erfährt die Seele wieder die Sinnhaftigkeit des Lebens und kann ihr größtes Bedürfnis erfüllen:

Die Suche nach dem Sinn des Lebens ist ein fundamentales Bedürfnis. (S. 205)

## **„Das Gesetz“ ist unser Schicksal**

Mit anderen Worten:

Kranksein heißt, daß der Mensch aus einer Ordnung herausgefallen ist, heißt, daß er nicht mehr im Gesetz lebt. (S. 150)

Leid ist lediglich die Reibung, die zwischen den Menschen und dem Gesetz dieser Welt entsteht. (S. 138)

Krankheit ist ein mikrokosmischer Sündenfall und immer ein Zerwürfnis mit Gott - Heilung ist die Aussöhnung mit Gott. (S. 267)

Der Mensch hat - anders als das Tier, das den Naturgesetzen ausgeliefert ist - also die Freiheit, sich über die göttlichen Gesetze zu erheben, seine „Willensfreiheit“. Er kann sagen: MEIN WILLE geschehe! Doch diese Freiheit hat ihren Preis, wenn der Eigenwille des Menschen sich GEGEN die Schöpfung richtet. Der Preis ist dann: Leiden, Krankheit und Tod.

So ist seine Freiheit nur eine eigeildete. Er ist nicht frei, sich seinem Schicksal zu entziehen. Doch gibt es auch eine WIRKLICHE Freiheit, eine Freiheit, die den Menschen über sich selbst hinaus erhebt?

Die paradoxe Wahrheit lautet: Nur wer unter dem Gesetz steht, ist frei. (S. 138)

Totale Freiheit erwächst nur dem, der sich in die Ordnung dieses Kosmos einfügt, so daß er selbst mit dem Gesetz verschmilzt (S. 266)

Seine höchste Freiheit hat der Mensch erlangt, wenn er die Worte sprechen kann: „Herr, nicht mein Wille, sondern Dein Wille geschehe.“ (S. 139)

## **Erlösende Heilung durch GNADE**

So können wir uns aus dem „Gesetz des Schicksals und Karmas“ befreien und die Erlösung wahrer Heilung durch die GNADE erfahren.

So wie der unpersönliche Aspekt des Krankseins die Urschuld ist, so nennen wir den persönlichen Aspekt das Karma (S. 268)

Gnade erfährt nur der, der sie erbittet. Um sie zu erbitten, muß der Mensch seine Schuld anerkennen. Karma aber ist das Gesetz, das dafür sorgt, daß der Mensch irgendwann einmal soweit kommt, seine Fehler, seine Schuld zu erkennen. Deshalb kann Gnade nur durch das Karma wirksam werden. Karma zielt auf die Einsicht des Menschen, stellt sich diese ein, ist er reif für die Gnade. (S. 232)

## Mein Kommentar:

Ich habe dieses Exzerpt zusammengestellt, weil ich das HEILUNGS-Konzept von Thorwald Dethlefsen WÜRDIGEN will! Es hat fast schwindelerregende TIEFE! Er geht dabei nicht vom Leben des Individuums aus, sondern von der Reise der Seele durch die Schöpfung.

Es ist so RADIKAL, dass es wirklich an die GRENZE geht. Man könnte ihn fast so interpretieren, als sei die SCHÖPFUNG bereits die Krankheit: Schöpfung beginnt mit der Trennung des EINEN in ZWEI, d.h. der Polarität und Dualität. Ist das die Ur-Sünde, das Ur-Kranksein der Schöpfung? Hatte „der Schöpfer“ vielleicht „Fieber“, als ihm die Schöpfung ent- und widerfuhr?

Wenn die HEILUNG in der Beendigung der Polarität/Dualität besteht - in der Non-Dualität - dann verschwindet die SCHÖPFUNG im Heilungsprozess wieder im NICHTS. HEIL und HEILIG ist dann nur noch das NICHTS.

Ich habe ABSOLUTEN Respekt vor einer solchen Sichtweise - können unsere Begriffe doch nur RELATIV sein. Und Thorwald Dethlefsen geht - für mein Verständnis - wirklich an die Grenze eines noch sinnvollen Heilungs- und Krankheitsbegriffes.

Aufmerksam machen möchte ich auch darauf, dass Thorwald Dethlefsen KRANKSEIN im Schöpfungs-Paradigma von SCHULD und SÜNDE interpretiert. Also: Der Mensch IST über die Inkarnationen von Geburt an schuldig und sündhaft, auch wenn er sich aus Schuld und Sünde erlösen kann. Mehr noch: MENSCHSEIN ist sündhaft und schuldig.

Mein wichtigster Hinweis ist jedoch, dass wir keine OPFER des Schicksals und der kosmischen Gesetze sind! Zuerst sind wir in unserer Unbewusstheit OPFER, dann kooperieren wir bewusst mit unserem Schicksal und den geistigen Gesetzen, um dann mit dem Überbewusstsein das Schicksal zu MEISTERN.

Das Schicksal zu meistern heißt aber nichts anderes, als ÜBER dem Schicksal zu stehen. Das Schicksal ist sicher eine „höhere Instanz“. Ist es aber die höchste? NEIN - Höher als das Schicksal und kosmische Bewusstsein ist das GÖTTLICHE BEWUSSTSEIN selbst.

Sobald wir uns in unserem göttlichen Wesenskern erkannt haben, sind wir EINS mit einer höheren Instanz als der Instanz des Schicksals und dann gilt: „Sapiens dominat astra.“ - Der Weise beherrscht seine Sterne. Das ist Schicksals-Meisterung. Dann ist Schicksal nicht nur eine Chance, sondern kann gemeistert werden.

Um jedoch dahin zu kommen, MÜSSEN wir erst die kosmische Klasse des Schicksals und Karmas erfolgreich durchlaufen haben. Dazu hilft uns GNADE, die allzeit DA IST und wirkt.



© Jürgen Schröter,  
D-48329 Havixbeck, Gennericher Str. 29

<http://Juergen-Schroeter.de>  
<http://Schwingungssprays.com>

28.12.2011